



P F A R R B R I E F
07 08 09 10 11 12
01 02 03 04 05 06
2 0 2 3 1 2 4



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist Weihnachten zu schön um wahr zu sein?

In diesen Tagen, in denen die Gewalt im Heiligen Land und in der Ukraine immer weiter eskaliert und unzählige unschuldige Menschen sterben müssen, hat die Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Bedeutung: Denn wir verbinden mit Weihnachten eine Erwartung, die schon das alte Volk Israel kannte. Es ist die Sehnsucht nach einem neuen und dauerhaften Frieden.

Zur Zeit des Propheten Jesaja war dieser Friede eine Utopie. In Israel herrschten große Turbulenzen. Das Reich war in Nord und Süd zerfallen, und Israel erlebte einen grauenhaften Bruderkrieg der Völker. In diese Situation hinein spricht der Prophet Jesaja und kündigt die Geburt eines Kindes an, das „Fürst des Friedens“ (Jes 9,5) genannt wird. Mit diesem Kind beginnt etwas vollkommen Neues, weil seine Geburt auf die Initiative Gottes zurückzuführen ist. In diesem Kind bietet er den Menschen seinen Frieden an. Der Friede ist Gottes Werk!

Bei seinem Frieden geht es nicht nur um die Abwesenheit äußerer Kriege, womit der Wunsch der Pazifisten erfüllt wäre. Das allein macht den Frieden nicht aus. Das neugeborene Kind bringt eine Veränderung, die den Menschen in seiner innersten Mitte trifft. Es geht um die Versöhnung mit meiner eigenen Lebensgeschichte, um die Annahme meiner eigenen Schwächen, um die Bereitschaft in Anerkennung meiner eigenen Schuld auch die Schuld des anderen zu vergeben.

An Weihnachten feiern wir, dass der von Gott gewirkte Friede jetzt schon möglich ist, weil die Herzen der Menschen von diesem Kind verwandelt wurden.

Und doch werden wir fragen: Lehrt uns die Gegenwart nicht etwas ganz anderes? Nehmen die Orte, an denen ungerechte Kriege herrschen, nicht ständig zu? Und ist deshalb das Reden von einem allumfassenden Frieden nicht viel zu schön, um wahr zu sein?

Es ist interessant, dass das Wort „schön“ von seiner althochdeutschen Sprachwurzel her vom Wort „schauen“ kommt. Es ist das Sichtbare, das Ansehnliche und hat mit der reinen Sicht der Dinge zu tun. Schönheit meint daher, die Welt und das Leben im Original zu sehen und nicht als Kopie. Genau dazu lädt Weihnachten ein: Die Welt im Original zu sehen, d.h. so, wie sie von Gott gewollt ist.

Wenn wir in der Weihnacht zur Krippe gehen, dann sehen wir dort das kleine Kind, das ganz nackt, machtlos und schutzlos auf dem Stroh liegt. Es ist das Bild des „Schönen“. Und der Friede beginnt dort, wo der Mensch diese Schönheit bejaht. Sie will nur wahrgenommen werden - ohne Bewertung. Aber wer diese Schönheit betrachtet, der wird unweigerlich erkennen: Wir sind nicht allein. Gott, der Fürst des Friedens, ist mit uns. Ja, Gott kümmert sich um uns. Der menschgewordene Gott ist für uns im Letzten jener Friede und jene Treue, die niemand mehr von der Erde vertreiben kann.

Wir können so tun, als ob wir das nicht sehen. Aber die Schönheit Gottes bleibt, und in der Heiligen Nacht wird sie sichtbar. Weihnachten ist also schön und wahr zugleich. Und deshalb schenkt uns dieses Fest die Zuversicht den wirklichen Frieden irgendwann zu finden.

In diesem Sinne ist unser Wunsch, dass wir alle etwas vom Frieden dieser besonderen Tage erleben dürfen – die Menschen in den Kriegsgebieten und wir in unseren Familien, wenn wir zusammenkommen, um das Fest des Friedens zu feiern.

Eine schöne (!) Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Neue Jahr 2024!


Msgr. Klaus Franzl
Domkapitular


Daniel Lerch
Pfarrer

Welches Weihnachten?

Wie bereite ich mich auf Weihnachten vor?

Ich bin eigentlich noch gar nicht in Weihnachtsstimmung. Aber Weihnachten ist ja schon bald. So kurz ist die Adventszeit selten. Es sind immer vier Adventssonntage. Diesmal fällt der Heilige Abend genau auf den 4. Adventssonntag. Ich schweife ab. Zurück zur Frage:

Wie bereite ich mich auf Weihnachten vor?

Welches Weihnachten? Das Weihnachten mit der Familie? Vielleicht sind diesmal auch ein paar Freunde dabei. Aber um die Familie kommt man nicht herum. Glücklicherweise ist spätestens nach drei Tagen alles vorbei. Zuerst der Heilige Abend, dann der erste und schließlich der zweite Weihnachtsfeiertag. Was machen eigentlich Menschen, die keine Familie und Freunde mehr haben? Egal. Danach geht's jedenfalls wieder normal weiter. Es ist immer das Gleiche. Aber zurück zur Frage:

Wie bereite ich mich auf Weihnachten vor?

Ich möchte den Erwartungen meiner Gäste gerecht werden. Erstens muss was besonderes auf den Tisch, das allen schmeckt. Zweitens soll wenigstens an Weihnachten alles perfekt sein. Dass ich deswegen etwas angespannt bin, gehört genauso zu Weihnachten. Was war die Frage?

Wie bereite ich mich auf Weihnachten vor?

Vielleicht klären wir zuerst: Welches Weihnachten.

Stephan Thalhammer



Hoffnung auf Rettung!

Der zweite Adventssonntag heißt ursprünglich „Populus Sion“. Dies ist der Anfang von Jesaja 30,19: „Populus Sion, ecce Dominus veniet ad salvandas gentes“. Auf Deutsch: „Volk von Zion, siehe, der Herr wird kommen, zu retten die Völker“.

Im Advent richten wir den Weg auf die endgültige Offenbarung am Ende der Welt aus: Gott wird rettend eingreifen. Die gegenwärtige Not, das Leiden wird schließlich ein Ende nehmen. Der Advent ist ausgerichtet auf die Geburt Jesu, geboren von Maria, unsere Erlösung. Es ist eine Zeit der Hoffnung, eine Zeit des Wartens, ja des Erwartens.

Eine zuversichtliche, sehnsüchtige Zeit, weil Gott kommt – als Erlöser. An Weihnachten wird Gott in Jesus in die Welt kommen.

Wir warten aber nicht untätig.

„Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ (Lk 3,4b).

Wir haben einen Auftrag, den Weg zu bereiten für die Ankunft Jesu, die Erlösung Gottes – gerade während der Adventzeit.

Wir bereiten dem Herrn den Weg, voller Zuversicht in einer Zeit, in der noch Not, Leiden, Krieg und Zerstörung herrschen; in einer Zeit, in der wir manchmal auch zweifeln. Doch Gott kennt unsere Zweifel, unser Leid und Klagen. Er lässt uns nicht allein. Wir können unseren Weg gehen und den Weg für ihn bereiten, wir können uns für Gerechtigkeit einsetzen, jeder einzelne. Ein Jeder kann seinen Weg, wo vorher Wüste, Not und Leid war, für Jesus vorbereiten; ein Jeder kann sich einsetzen für andere, Not lindern, teilen und helfen. Wir schenken unseren Mitmenschen Zuversicht und Hoffnung und wecken diese in ihnen. Jeder einzelne kann auf Jesus, auf Gott zugehen. Er geht mit uns, er kommt uns entgegen.

Freuen wir uns auf den Advent! Und bereiten wir den Weg auf Weihnachten hin.

Dr. Andrea Winter



Über die Freude im Herrn

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.“ (Phil. 4,4) Mit diesen Worten aus dem vierten Kapitel des Philipperbriefs beginnt die Liturgie am heutigen Sonntag. „Gaudete – freut euch!“ ruft der hl. Apostel Paulus der Gemeinde in Philippi zu. In der zweiten Lesung hören wir heute aus dem ersten Thessalonicherbrief: „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt Gott für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Jesus Christus!“ (1 Thess. 5, 16-18)

Heute, 2000 Jahre später, gilt dieser Ruf uns allen: Freut euch zu jeder Zeit, denn der Herr ist nahe! Ohne Unterlass zu beten soll dabei keine Erinnerung an eine lästige Pflicht sein – Beten ist Begegnung mit dem lebendigen Gott. Begegnung mit Jesus Christus, der uns nahe ist, den wir kennen und erkennen dürfen, weil er in der Krippe von Bethlehem Mensch geworden ist.

Johannes der Täufer weist im Evangelium auf den hin, der nach ihm kommt und in der ersten Lesung spricht der Prophet Jesaja als Vorausbild: „Der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzen sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.“ (Jes. 61, 1-2)

Wenn wir eine ruhige Minute nutzen wollen, um die Bibel aufzuschlagen, können wir im Lukasevangelium lesen, wie Jesus, als er in seine Heimatstadt Nazareth kommt, genau diese Stelle in der Synagoge vorliest und dann zum versammelten Volk sagt: „Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“ (Luk. 4, 16-30)

Jesus ist die Antwort auf unsere Fragen und das Ziel unserer Sehnsucht, auch wenn uns das im Alltag oft nicht bewusst sein mag. Die Erfüllung unseres Lebens – das hören wir heute in allen Texten der Heiligen Messe – können wir nur bei Gott finden, der für uns Mensch wird.

Nutzen wir die kommende Woche bis zum Weihnachtsfest noch einmal besonders für die Begegnung mit dem Herrn im Gebet und in den Sakramenten. Und in einer Woche dürfen wir (hoffentlich schon im neuen Glanz der frisch renovierten Kirche) dem Herrn danken, dass er als Kind in der Krippe liegt, um jedem von uns nah zu sein.

Dominik Hecker



„Zu Bethlehem geboren“

Das bekannte Weihnachtslied „Zu Bethlehem geboren“ hat die Melodie eines französischen Volksliedes. Zu einem Weihnachtslied wurde es erst durch den Jesuiten Friedrich Spee (1591-1635). Es wurde 1638 erstmals in seiner heutigen Form in einem Kölner Gesangbuch veröffentlicht. Der Text lautet:

Zu Bethlehem geboren
ist uns ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren,
sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab.
Eia, eia, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Das Lied lädt uns ein, dem Jesuskind in der Krippe uns ganz zu schenken. In der Theorie ganz einfach, doch wie kann das gelingen? Das Lied selbst gibt darauf schon einen Hinweis. Wir benötigen dafür die Gnade Gottes, denn wie es bei Johannes heißt: „Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5). Mit seiner Gnade können wir ihm alle Bereiche unseres Lebens übergeben. Gibt es in meinem Leben Bereiche, in denen ich selbst die Kontrolle behalten möchte? So möchte ich das Jesuskind um die Gnade bitten, diese Herzensangelegenheiten loszulassen und ihm die Kontrolle darüber zu überlassen. Traue ich das dem Kind in der Krippe zu? Bitten wir immer wieder neu um das fehlende Vertrauen: Denn wer bittet, der empfängt.

Am nächsten sind wir Ihm, wenn wir in der Eucharistie Christus empfangen. Er kommt in unser Fleisch, um den Menschen nah zu sein. Jeder Kommunionempfang ist also wie ein kleines Weihnachten, eine Menschwerdung Christi in mir. Das ist ein großes Geschenk, das man sich immer wieder neu bewusst machen muss. Welche große Verantwortung wir Christen doch haben. Gottes Liebe zu uns Menschen wird offenbar, wenn wir unseren Mitmenschen in Liebe begegnen. Bitten wir Christus in dieser Weihnachtszeit, ganz in unseren Herzen anzukommen, dass wir unseren Nächsten mit seiner Liebe begegnen können und er sie durch uns lieben kann.

Therese Dichgans

Dich wahren Gott ich finde
in meinem Fleisch und Blut;
darum ich fest mich binde
an dich, mein höchstes Gut.
Eia, eia, an dich, mein höchstes Gut.

Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe
jetzt und zu aller Stund.
Eia, eia, jetzt und zu aller Stund.

Lass mich von dir nicht scheiden,
knüpf zu, knüpf zu das Band
der Liebe zwischen beiden,
nimm hin mein Herz zum Pfand.
Eia, eia, nimm hin mein Herz zum Pfand.



Ein neuer Mesner

Frater Gerhard Hofinger OSB stellt sich vor

Ich komme aus St. Georgen bei Salzburg und habe zuerst eine Lehre als Schlosser in einem Bergwerk absolviert und dort für 7 Jahre gearbeitet. Dann bin ich in das Benediktiner Kloster St. Peter in Salzburg eingetreten.

Meine Einkleidung war am 15.02.1990, die zeitliche Profess am 16.02.1991 und nach drei weiteren Jahren habe ich die ewige Profess am 12.03.1994 abgelegt.

16 Jahre war ich als Mesner in der Stiftskirche St. Peter in Salzburg tätig und danach 16 Jahre in der Wallfahrtskirche Maria Plain am Stadtrand von Salzburg. Der Weg führte mich weiter für 3 Jahre in die Pfarreien Mülln und Maxglan. Um nochmal etwas Neues kennenzulernen, habe ich mich in St. Peter in München beworben und darf seit dem 01.08.2023 hier vor Ort als Mesner arbeiten.

Meine größte Freude dabei ist es, die Kirche zu schmücken.



Frater Gerhard Hofinger

Eine neue Pfarrsekretärin

Marilynn Pankratz stellt sich vor

Geboren und aufgewachsen in Bremen, habe ich 2019 mein Hab und Gut gepackt und bin nach Bayern gezogen. Über Stationen in Augsburg und Fürstenfeldbruck bin ich 2022 in München gelandet und darf seitdem die Stadt und Menschen in mein Herz schließen.

Meine berufliche Laufbahn habe ich mit einer Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten gestartet und durfte danach bereits in mehreren unterschiedlichen Branchen tätig sein. Bevor ich am 01.08.23 in das Pfarrbüro von St. Peter gewechselt bin, habe ich als Office Managerin und Persönliche Assistenz in einem Architekturbüro gearbeitet.

Ich freue mich darauf, Sie besser kennenzulernen, gemeinsam mit Ihnen zu arbeiten und die Schätze der ältesten und traditionsreichsten Pfarrei Münchens zu entdecken.



Marilynn Pankratz

Ein neuer Organist

Jochen Bösch stellt sich vor

Geboren wurde ich in Freiburg im Breisgau und studierte u.a. dort Kirchen- und Schulmusik. Nach Stationen als hauptamtlicher Kirchenmusiker an verschiedenen Orten in Südbaden und dem Referendariat für das Lehramt im Fach Musik in Staufen, unterrichte ich seit zehn Jahren Musik am Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasium in München-Neuperlach.

In St. Peter freue ich mich besonders auf die Musik im schönen Kirchenraum mit einer hervorragenden Orgel, die ich immer samstags und sonntags abends in der Messe spiele.



Jochen Bösch

Wie unergründlich sind Seine Entscheidungen und unerforschlich Seine Wege! (Röm 11,33)

Der Pfarrsekretär sagt Valet

Nach etlichem Hin- und Herüberlegen habe ich diesen Bibelvers als Überschrift meines Abschieds als Pfarrsekretär und Hausverwalter in St. Peter gewählt. Denn es war stets meine Devise, mich von Gott leiten zu lassen auf meinem Lebensweg. Gerade berufliche Entscheidungen habe ich im Wissen getroffen, dass sie sich sicherlich nicht ohne Führung von oben so gestaltet hätten. Die größte Entscheidung, die ich zu treffen hatte, liegt nun schon drei Jahre zurück: Verlasse ich den gepflasterten Weg, auf dem mir eine Ingenieurskarriere so gut wie sicher ist, oder nehme ich die Abzweigung, die vor mir liegt? Ich bin diesen Weg gegangen, weil ich wusste, dass ich - handwerklich geschickt - den ein oder anderen Stein, der auf diesem Weg fehlt oder locker ist, mit Freude selbst setze. Ich wurde dahingehend nicht enttäuscht, denn mein Freiraum zur Mitgestaltung in der mir so ans Herz gewachsenen Pfarrei schien mir nie zu eng. Gerade dafür möchte ich mich bei unserem Pfarrer Daniel Lerch bedanken! Auch dafür, dass mein Weg in St. Peter mit der Übernahme der Hausverwaltung plötzlich – genauso unerwartet wie der Wechsel vom Ingenieursberuf zum Pfarrsekretär – zweispurig wurde.

Man kann also sagen, es war eine erfüllte Zeit für mich. Die Begegnungen, die ich erleben durfte, möchte ich da nicht als Beiwerk abtun. Die christliche Gemeinschaft ist so vielfältig, teilweise so unterschiedlich allein aufgrund der Lebensumstände, der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaftsschicht, oder auch hinsichtlich der Art, wie man persönlich Gottes Nähe spürt. Diese Unterschiedlichkeit birgt ein Konfliktpotential, das hin und wieder Streitigkeiten auslöst, nicht nur generell im kirchlichen Umfeld, sondern auch im nächsten Umfeld des Pfarrbüros.

Für mich ist es eine wichtige Sozialkompetenz, die ich nun nach zweieinhalb Jahren bei mir gestärkt sehe: Dem Gegenüber Verständnis entgegenbringen.

Verständnis ist meines Erachtens ein wichtiger Baustein der Gemeinde, der nicht erodieren darf. Und wenn uns das Verstehen zu viel kostet: Eine etwas billigere Alternative wäre die Toleranz.

Der liebe Gott – auch als Erwachsene dürfen wir ihn so nennen - hat mich erneut überrascht. Als ob mich meine Tätigkeit in der Hausverwaltung von St. Peter als Intensivkurs auf die bevorstehende Weggabelung vorbereitet hätte, kam der Vater meines vertrautesten Freundes auf mich zu. Er bot mir an, die Verwaltung der zahlreichen Immobilien der Familie zu übernehmen. Und wieder fiel mir die Entscheidung für diesen Schritt nicht schwer. Sie war freilich mit einem innerlichen Zwiespalt verbunden, da mir meine Aufgaben in der Pfarrei wichtig waren und mir auch meine Kollegen und die Pfarrmitglieder ans Herz gewachsen sind.

Ich freue mich, der Pfarrei als Mitglied des Pfarrgemeinderates erhalten zu bleiben. Und wenn ich auch noch einige Seiten mit Geschichten aus zweieinhalb Jahren Anstellung in St. Peter füllen könnte, bleibt mir nun nur „Auf Wiedersehen“ zu sagen und Ihnen Gottes Segen zu wünschen!

In Verbundenheit

Stephan Thalhammer

Feste des Glaubens – glaubensfest!

Eine Reflexion über die liturgischen Feierlichkeiten des Sommers in St. Peter

Nach den Hochfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten nehmen Fronleichnam, das Patrozinium und Mariä Himmelfahrt einen besonderen Stellenwert im Leben unserer Pfarrei ein.

Gerade in St. Peter wissen wir um den Wert von Traditionen, feierlicher Liturgie und festlicher Kirchenmusik, und um die Bedeutung von kirchlichen Festen als Schätze des Glaubens. Diese Schätze können vielfältig sein. Sie sind wie Inseln im Alltag. Manche sind klein und auf den ersten Blick nicht erkennbar, andere sind groß und wirkmächtig. Fronleichnam, das Patrozinium am 29. Juni und Mariä Himmelfahrt sind solch große Schätze des Glaubens, die auch entsprechend gefeiert werden.

Fronleichnam

An Fronleichnam, liturgisch das Hochfest des Leibes und des Blutes Christi, feiert die Katholische Kirche die Einsetzung der Eucharistie. Fronleichnam ist daher untrennbar mit dem Gründonnerstag verbunden. An Fronleichnam wird, wie Papst Benedikt es in seiner Predigt beim Fronleichnamsgottesdienst 2011 in der Lateranbasilika formuliert hat, „das Allerheiligste Sakrament in Prozession durch die Straßen der Städte und Dörfer getragen, um zu bekunden, dass der auferstandene Christus mit uns auf dem Weg ist und uns zum Himmelreich führt. Was uns Jesus in der Vertraulichkeit des Abendmahlsaaes geschenkt hat, bringen wir heute öffentlich zum Ausdruck, da die Liebe Christi nicht einigen wenigen vorbehalten, sondern für alle bestimmt ist.“

Die katholische Kirche bietet an diesem Tag ihre ganze Pracht und Schönheit auf, um Jesus Christus zu ehren und sich zu ihm in der Öffentlichkeit zu bekennen. So war auch in diesem Jahr, neben der großen Stadtprozession mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, unser Pfarrfronleichnam am darauffolgenden Sonntag, das gemeinsam mit der Pfarrei Hl. Geist gefeiert wurde, ein beeindruckendes Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit.

Bei herrlichem Wetter setzte sich nach dem von Pfarrer Lerch zelebrierten Hochamt der heuer besonders große Prozessionszug in Bewegung. Neben den Geistlichen und dem liturgischen Dienst, dem Chor von St. Peter unter der Leitung von Chordirektor Sebastian Adelhardt und der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr aus Unterpaffenhofen, begleiteten Kommunionkinder, Ordensgemeinschaften, Katholische Studentenverbindungen, die Bruderschaften sowie die Schäffler und eine große Anzahl von Gläubigen das Allerheiligste zu den mit kunstvollen Blumentepichen festlich geschmückten Altären vor der Allerheiligenkirche am Kreuz, St. Jakob am Anger, Hl. Geist sowie erstmals an der Mariensäule am Marienplatz. Die zahlreich mitgetragenen Fahnen, Figuren und Zunftstangen gaben der Prozession eine herausgehobene Note. Mit dem feierlichen Te Deum und dem Schlusssegens fand die Prozession im Alten Peter ihren krönenden Abschluss. Durch das Mitfeiern so vieler Gläubiger hat das diesjährige Fronleichnamsfest wieder ein ausdrucksstarkes Zeichen für einen lebendigen Glauben gesetzt.

Dass das leibliche Wohl nach dem Ende der Prozession nicht zu kurz kam, ist der großzügigen Gastfreundschaft von Frau Uhl, der Wirtin des Bratwurstherzls, zu verdanken.



Pfarrpatrozinium

Wie jedes Jahr ist unser Patrozinium am Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus am 29. Juni ein besonderer Festtag für unsere Pfarrei. In einem feierlichen Hochamt, bei dem traditionsgemäß die Cäcilienmesse von Charles Gounod aufgeführt wird, erlebt man St. Peter als großen Ort des Glaubens, wo man spürt, was das Wort Jesu an Petrus bedeutet: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.“ Darauf vertrauend lud der Pfarrgemeinderat im Anschluss an das Amt alle Gottesdienstbesucher zu einem Empfang vor dem Hauptportal ein.



Mariä Himmelfahrt

Ein weiterer großer Schatz des Glaubens ist das Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ am 15. August, auch „Mariä Himmelfahrt“ genannt. Nach der Kräutersegnung an der Mariensäule und der Prozession in die Pfarrkirche zelebrierte Pfarrer Lerch ein feierliches Hochamt, bei dem die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart erklang.



Ein Plädoyer für Glauben und Kirche

„Verba docent, exempla trahunt“ lautet ein lateinischer Spruch. „Worte belehren, Beispiele reißen mit.“ Gerade in einer Zeit, in der der christliche Glaube immer mehr aus dem Alltag verschwindet, immer mehr Menschen aus der Kirche austreten, die Zahl der Gottesdienstbesucher kontinuierlich abnimmt, ethische Fragen im öffentlichen Diskurs an Bedeutung verlieren, ist es notwendig, sich auch in der Öffentlichkeit zu Christus, zu seiner Botschaft und zu seiner Kirche zu bekennen. Deshalb sind Fronleichnam, das Patrozinium und Mariä Himmelfahrt auch im Sinne einer wohlverstandenen Volksfrömmigkeit wichtig, um den Glauben zu vertiefen und Kirche als Gemeinschaft zu erleben und zu erfahren. Es liegt an uns allen deutlich zu machen, dass Kirche einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben muss, wenn unsere Gesellschaft nicht zu einer inhumanen Gesellschaft werden soll. In Zeiten zerfallender Strukturen, sich auflösender Bindungen und Werte ist Kirche so wichtig, um Orientierung und Halt zu geben.



Denn „eine Gesellschaft“, wie Papst Benedikt XVI. es einmal formuliert hat, „die ihre Religiosität verliert, verliert auf Dauer die Achtung vor sich selbst.“

Dr. Franz Guber

Große Ehr' und große Freude

Über die Ernennung Daniel Lerchs zum Domvikar und Prior der Grabesritter

Wenn an einem gewöhnlichen Dienstagmorgen der Chorraum im Münchner Liebfrauentempel festlich mit den Bruderschaftsfahnen von St. Peter geschmückt ist, dann muss es sich um einen besonderen Anlass handeln. Am 27. Juni haben sich zahlreiche Vertreter unserer Pfarrei aufgemacht, um der Ernennung Pfarrer Lerchs zum Domvikar beizuwohnen. Neben ihm wurden drei weitere Vikare ernannt und das Domkapitel mit zwei neuen Mitgliedern komplettiert.



Reinhard Kardinal Marx warb in seiner Predigt um neue Ideen und Impulse aus dem Kapitel für die Leitung des Erzbistums. Außerdem hob er das Gebet als Quelle und Mittelpunkt des priesterlichen Tuns im Allgemeinen, aber auch des Wirkens des Kapitels im Besonderen hervor.

Passend dazu wurde erst die Laudes gesungen, danach gaben die neuen Domkapitulare und -vikare ihre Dienstversprechen. Im Anschluss gratulierten neben dem Erzbischof das gesamte Metropolitenkapitel den „Neuen“ mit dem Friedensgruß, darunter Msgr. Klaus Peter Franzl und der ehemalige Stadtpfarrer von St. Peter Hans-Georg Platschek. Die Domvikare nehmen liturgische Verpflichtungen in der Domkirche sowie Aufgaben in der Diözesanverwaltung wahr und unterstützen das Domkapitel in seinen Aufgaben.

Doch damit nicht genug der neuen Tätigkeiten für unseren Pfarrer! Bereits am 20. September des letzten Jahres wurde Daniel Lerch zum Prior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Komturei Patrona Bavariae in München, ernannt. Als Prior ist er für die geistliche Begleitung der Ritter und Ordensdamen zuständig und unterstützt die Leitende Komturdame bei der Leitung der Komturei. Nach dem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche erfolgte die Übergabe der Urkunde im Ratskeller durch den Präsidenten und Prior der Ordensprovinz Bayern.

Wir gratulieren unserem Pfarrer, Domvikar Daniel Lerch ganz herzlich und wünschen ihm auch für sein zukünftiges seelsorgerisches Wirken Gottes reichen Segen!

Maximilian Maier für den Pfarrgemeinderat



v.l.n.r.: Leitende Komturdame Michaela Odersky, Prior Pfarrer Daniel Lerch, Provinzprior Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg, Msgr. Dr. Florian Schuller (scheidender Prior), Präsident Dr. Hermann Rieder.

Aktiv und engagiert

Drei aktuelle Beispiele des Glaubenslebens in St. Peter

Neue Impulse bei der Maria-Hilf-Bruderschaft

Am 10. September, dem jährlichen Festtag der Maria-Hilf-Bruderschaft, nahm Präses Pfarrer Daniel Lerch im Rahmen eines Festgottesdienstes zwölf neue Mitglieder auf.

Die Bruderschaft erfreut sich starken Zuwachses, auch wegen der vielfältigen Veranstaltungen, wie die Ausflüge nach Maria Birnbaum, Tuntenhausen oder Rohr sowie die Infoveranstaltung der „Maria 1.0-Gemeinschaft“ am 16. Juli 2023, zu welcher der Pfarrsaal von St. Peter voll besetzt war.

Auch im Jahr 2024 steht ein reiches, vielfältiges Angebot für die Mitglieder und Freunde der Bruderschaft bereit, z.B. der Friedensbittgang nach Maria Eich am 15. Mai, Wallfahrten am 8. Juni nach Maria Vesperbild zum Fest „Maria Heimsuchung“, am 19. Juni nach Maria Eck sowie am 10. Oktober nach Altötting.

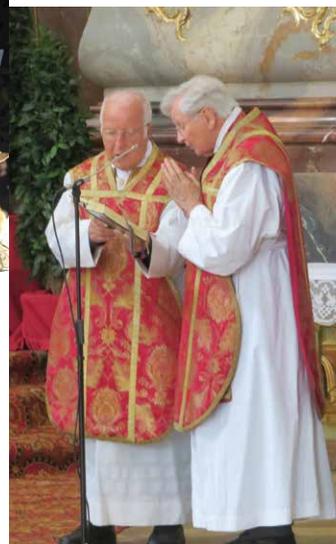


Die Münchner Traditionswallfahrt zum Dreihostienfest in Andechs wird von der Corporis-Christi-Erzbruderschaft wiederbelebt

Auf dem heiligen Berg im Kloster Andechs wird seit 1388 eine gotische Monstranz mit drei Heiligen Hostien verehrt, die bereits im 12. Jahrhundert von Rom über Bamberg dorthin gelangten. Nach Zerstörung der Andechser Burg galten sie jahrzehntelang als verschollen. Ihre Wiederauffindung 1388 erregte großes Aufsehen und belebte die Andechser Wallfahrt neu. Zwei Hostien sollen von Papst Gregor dem Großen aus dem 6. Jahrhundert herrühren und weisen blutfarbig das Kreuz bzw. ein Fingerglied auf; die dritte Hostie mit dem Monogramm Jesu in Blut soll auf Papst Leo IX. im 11. Jahrhundert zurückgehen.

Zur Verehrung findet alljährlich am Kirchweihsonntag im September das Dreihostienfest als Hauptfest des Klosters statt. Viele umliegende Gemeinden und Abordnungen von Heimatvereinen ziehen dann zu Fuß auf den „Heiligen Berg“, wo die Gläubigen nach einer feierlichen Prozession vom Abt mit der Dreihostienmonstranz gesegnet werden.

Die erste Münchner Andechswallfahrt - als Gelübde von Gläubigen an St. Peter und Mitgliedern der Metzgerzunft - war 1629, als Tausende in einem mehrtätigen Fußmarsch nach Andechs pilgerten. Leider war diese Tradition infolge der Säkularisierung nach 1802 eingeschlafen.



Im Juli 2023 empfing der Prior von Andechs, Pater Korbinian, eine Abordnung von St. Peter mit Bruderschaftssekretär Edgar Horn, die das Gelübde erneuerten.

Am 24. September 2023 wurde es dann erstmals eingelöst. Eine Pilgerschar von 22 Gläubigen machte sich zusammen mit H.H. Dr. Georgios Zigiadis auf zum „Heiligen Berg“ – teils zu Fuß, teils mit dem Bus.

Nach dem feierlichen Pontifikalamt mit S.E. Bischof Dr. Ulrich Neymeyr (Bistum Erfurt) wurde die Dreihostienmonstranz in einer Prozession mit vielen Gläubigen und einer großen Schar von Fahnenabordnungen der Vereine um das Kloster getragen.

Danach ging's zur Stärkung ins Bräustüberl, wo sich die Münchner Gruppe bei Klosterbier und Brotzeit auf einer eigens reservierten Terrasse vom Pilgerweg erholen konnte.

Nach der Vesper dankte Abt Johannes Eckert freudig der Pilgergruppe und lud sie ein, im nächsten Jahr wiederzukommen – hoffentlich mit noch mehr Gläubigen von St. Peter und auch anderen Münchner Pfarrgemeinden.

Die Seniorenkreise von St. Peter und Hl. Geist auf den Spuren der Mönche von Ottobeuren und Buxheim.

Der heilige Petrus scheint immer gut gestimmt zu sein, wenn die Senioren von St. Peter und Hl. Geist eine Wallfahrt unternehmen. Bei strahlend weiß-blauem Himmel ging's spirituell gut gerüstet mit dem Reisesegen von Prof. Dr. Mödl und nach einer Andacht von Sr. Elisabeth zur Benediktiner-Basilika Ottobeuren und zur Kartause nach Buxheim.

In Ottobeuren lauschten die Besucher, beeindruckt von der monumentalen Größe und Bedeutung der barocken Kirche, dem Klosterführer Pater Bea. Mit Genehmigung des Priors durfte die Gruppe sogar vom Chorgestühl aus der anschließenden Wallfahrermesse am Hochaltar folgen, die von Professor Mödl und Pfarrer Scholz zelebriert wurde. Nach einer kurzen Verweildauer führte die Fahrt dann weiter ins nah gelegene Memmingen, wo die hungrigen Wallfahrer in einer zünftigen Brauerei bei gutem Speis und Trank und perfektem Service neue Kraft tanken konnten. Der nächste Zielort, die ehemalige Kartause von Buxheim, war nur wenige Kilometer entfernt.

Die Führung im Klostermuseum brachte den Besuchern den Alltag der Kartäuser näher, der geprägt ist von strengem Verzicht und absoluter Zurückgezogenheit. Gewissenhaft, mit Liebe zum Detail wurden einige Zellen der schweigsamen Mönche aus der Zeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts wiederhergestellt. Ein faszinierender Kontrast zu dieser Kargheit ist das einzigartige geschnitzte Chorgestühl aus der Barockzeit, das alleine einen Besuch lohnen würde. Hinzu kommen aber noch die prächtigen Stuckierungen und herrlichen Fresken, die als großartiges Zeugnis der berühmten Wessobrunner Künstler Dominikus und Johann Baptist Zimmermann gelten. Letzteren kennen und schätzen wir aus unserer eigenen Pfarrkirche aufgrund seiner wunderschönen Deckenfresken.

Erfüllt und beseelt von den nachhaltigen Eindrücken traten die Wallfahrer ihre Rückfahrt an und erreichten München pünktlich gegen 18 Uhr.

Im kommenden Jahr ist noch einmal eine Fahrt nach Ottobeuren geplant, allein um das großartige Klostermuseum zu besuchen, das dieses Mal aus Zeitgründen ausgespart werden musste.

Edgar Horn



Gemeinsame Seniorenarbeit nutzt Synergien

Eine Terminvorschau

In den Pfarrgemeinden von St. Peter, Heilig Geist und dem Dom gibt es aktive, engagierte Seniorengruppen, die zu regelmäßigen Wallfahrten, Gottesdiensten, Ausflügen, Informationsveranstaltungen und auch zu geselligen Treffen einladen.

Zukünftig wird es für die Senioren der drei Gemeinden einen gemeinsamen, abgestimmten Terminkalender geben, mit dem Ziel des gegenseitigen Kennenlernens und Zusammenwachsens in Assistenz der Münchner Innenstadt-Seniorenpastoral der Erzdiözese.

SENIORENKREISE IN DER INNENSTADT PROGRAMM 2023/2024



DATUM	AKTIVITÄT	ORT
15.11.2023 14:00 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung	Heilig-Geist-Kirche
09.12.2023 08:00 Uhr	Fahrt in den Advent in die mittelalterliche Stadt Mindelheim	Mindelheim
15.12.2023 14:00 Uhr	Adventsgottesdienst im Dom mit anschließender Begegnung im Karmelitersaal	Münchner Dom
17.12.2023 12:00 Uhr	Adventliche Feier der Senioren im Bratwurstherzl auf Einladung von Wirtin Herta Uhl	Bratwurstherzl
17.01.2024 14:00 Uhr	Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“	Pfarrsaal St. Peter
07.02.2024 14:00 Uhr	Faschingsfeier der Senioren	Pfarrsaal Heilig Geist
02.03.2024 14:00 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst in der Fastenzeit	Münchner Dom
20.03.2024 14:00 Uhr	Kreuzweg der Senioren	Heilig-Geist-Kirche
17.04.2024 14:00 Uhr	Vortrag: „Vorsicht Trickbetrüger“	Pfarrsaal St. Peter
28.04.2024 18:00 Uhr	Abendlob mit Taufgedächtnis zum Bistumsjubiläum mit Kardinal Reinhard Marx	Münchner Dom
15.05.2024 11:00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Eich gemeinsam mit den Bruderschaften	Maria Eich
19.06.2024 8:00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Eck mit Besichtigung der Adelholzener Alpenquellen	Maria Eck
17.07.2024 14:00 Uhr	Biergartenbesuch im Hofbräu am Wiener Platz	Hofbräukeller
15.09.2024 11:30 Uhr	Wallfahrt nach Eben in Tirol zum Fest der Hl. Notburga	Eben
10.10.2024 8:00 Uhr	Buswallfahrt nach Altötting	Altötting
20.11.2024 14:00 Uhr	Filmnachmittag	Pfarrsaal St. Peter

Der Himmel festigt sich wieder...

Zwischenbericht von den Baumaßnahmen am Kuppelfresko

Bereits im letzten Pfarrbrief haben wir Sie informiert, dass das bereits durch Karl Manninger rekonstruierte Fresko der sphärischen Chorkuppel von Nikolaus Gottfried Stuber (1730), insbesondere dessen Stuckrahmen, einer dringenden Sanierung bedurfte, da Stuckteile von beachtlicher Größe in den Chorraum gefallen waren. Wenn Sie regelmäßiger Gottesdienstbesucher von St. Peter sind, sind Ihnen das große Gerüst, der provisorische Altar vor der Kommunionbank sowie die „Auslagerung“ der Werktagsmessen am Vormittag in die Asamkirche sicher nicht entgangen.

Erfreulicherweise gehen die Sanierungsarbeiten, die die Überprüfung und Reparatur der Stuck- und Putzflächen, die Reinigung, Überarbeitung und Konsolidierung aller Wand- und Deckenflächen, sowie eine Retusche des Deckenfreskos umfassen, aber erfolgreich und im Zeitplan vorstatten. So sind wir zuversichtlich, das heilige Weihnachtsfest bereits wieder am gewohnten Hochaltar im Glanz des neu restaurierten Presbyteriums feiern zu können. Möglicherweise werden noch einige Gerüstteile zu sehen sein, die dann aber im Laufe des Januars endgültig verschwinden werden.

Die Kosten dieser großangelegten, notgedrungenen Sanierung belaufen sich auf rund 580.000 Euro.

Wir danken allen Gläubigen ganz herzlich, die uns bisher so großzügig mit ihren Spenden unterstützt haben, vergelt's Gott!

Zugleich bitten wir weiterhin um Ihre Unterstützung, um diese große Summe schultern zu können. Sie können mit Ihrer Spende aktiv dazu beitragen, dass ein Wahrzeichen Münchens auch für kommende Generationen erhalten bleibt und ein kulturelles Erbe gerettet wird, das dem Gemeinwohl dient. Zahlreichen Besuchern wäre auch weiterhin das Erlebnis des historischen und religiösen Genusses beim Anblick der Peterskirche vergönnt. Vom spirituellen Wert, die die Kunstwerke in unserer Apsis für so viele Gläubige und Suchende haben, da sie die Herzen gleichsam emporheben, den Menschen über seine Beschränktheit hinausdenken- und fühlen lassen und so nicht zuletzt die Begegnung mit Gott fördern, gar nicht zu sprechen.

In Vorfreude auf Weihnachten unter „festem Himmel“ grüßt Sie herzlich

Pfarrer Daniel Lerch



Spendenhinweis:

Ihre Spende nehmen wir am eigens dafür eingerichteten Spendentisch in St. Peter entgegen. Unter Angabe des Verwendungszwecks „Sanierung 2023“ nehmen wir Ihre Spende gerne auch per Überweisung entgegen.

HypoVereinsbank

IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83

BIC HYVEDEMMXXX

LIGA Bank

IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78

BIC GENODEF1M05

Alle sind berufen...

Vorschau auf die Kirchenverwaltungswahl 2024

Wenn in der gegenwärtigen Zeit verstärkt der Wunsch nach Mitbestimmung von Laien in der Kirche geäußert wird, von Frauen und Männern, die Verantwortung übernehmen und Kirche mitgestalten, dann sollte daran erinnert werden, dass die Kirche auf pfarrlicher Ebene seit etwa zweihundert Jahren über ein entsprechendes wirksames Gremium verfügt: Die Kirchenverwaltung.

Auch wenn die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „KV“ meist im Hintergrund agieren, so sind die Ergebnisse ihrer Arbeit doch für alle sichtbar: Die Gebäude und Räume der Pfarrei werden in Stand gehalten, Baumaßnahmen fachgerecht organisiert, Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt und das nötige Personal der Pfarrei angestellt. Die Kirchenverwaltung ist das rechtliche Organ der Kirchenstiftung und vertritt damit alle Pfarreimitglieder offiziell nach außen. In der Kirchenverwaltung fallen sehr viele Entscheidungen, die das Leben in der Pfarrei maßgeblich steuern und prägen: Wo will die Pfarrei künftig investieren? Welche Mittel werden hier bereitgestellt? Welche Angebote sollen ausgebaut werden? Wo wird welches Personal benötigt?

Im November 2024 endet die sechsjährige Amtsperiode der bestehenden Kirchenverwaltung und es wird neu gewählt. Dazu braucht es geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, Männer und Frauen aus der Pfarrei, die bereit sind, als Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrei Verantwortung zu übernehmen und die Kirche vor Ort mitzugestalten. Im Frühjahr 2024 wird es einen allgemeinen Aufruf zur Kandidatur für die „KV“ in unserer Pfarrei geben. Trotzdem sind Sie schon jetzt eingeladen, Ihr Interesse an Ihrer Mitwirkung in der „KV“ zu signalisieren oder auch Personen vorzuschlagen, die Sie kennen und für besonders geeignet halten. Schreiben Sie zu diesem Zweck gerne eine Mail an Pfarrer Daniel Lerch, E-Mail: dlersch@ebmuc.de

Die Kirchenverwaltung ist ein wichtiger Dienst an den Menschen in der Pfarrei, von dem alle profitieren. Deshalb danken wir den engagierten Mitgliedern unserer derzeitigen „KV“ für ihre wichtige Arbeit, die sie seit ihrer Wahl im Jahr 2018 leisten! Im Laufe des nächsten Jahres wird es in unserer Pfarrei weitere Informationen zur Tätigkeit der „KV“, zu den Aufgaben der Mitglieder und zum Ablauf der Wahl im November 2024 geben. Zudem wird derzeit eine eigene Website des Erzbistums zum Thema Kirchenverwaltung erstellt.

Pfarrer Daniel Lerch

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Zum 75. Geburtstag von Prälat Herbert Jung

Am 10. November durfte unser ehemaliger Stadtpfarrer Prälat Herbert Jung in Dankbarkeit seinen 75. Geburtstag feiern. Am 26. Juni 1976 empfing er im Mariendom zu Freising die Priesterweihe. Damit gehört er dem letzten Jahrgang an, der noch von S. Em. Julius Kardinal Döpfner das Weihesakrament empfing. Nachdem er anschließend an verschiedenen Stätten tätig war, wirkte Prälat Jung von 2006 bis 2014 als Stadtpfarrer von St. Peter. Seit September 2014 ist er als Ruhestandsgeistlicher in der Pfarrei St. Emmeram im Nordosten von München tätig. Wir wünschen unserem Jubilar Gesundheit und Gottes Segen!

Pfarrer Daniel Lerch



Fortsetzung folgt...

Ed ist weiter unterwegs

Im letzten Pfarrbrief berichtete ich von einer Kirchenführung in St. Peter für eine Schulklasse, wie versprochen geht's weiter....

Nach dem Besuch der Sakristei stapfen die Kinder die alte steinerne Wendeltreppe zur Galerie des Kirchenschiffs empor. Von dort bekommen sie eine tolle Aussicht hinunter auf den Hochaltar und können sich von der Größe der monumentalen Holzfiguren der vier Kirchenväter überzeugen. Fast drei Meter hoch hat sie Egid Quirin Asam für den Pfarrer von St. Peter 1734 geschnitzt. Dieser schien leider vergesslich oder sehr geizig gewesen zu sein, denn vom vereinbarten Kaufpreis von 600 Gulden (Wert heute ca. 60.000 €) hatte er lediglich eine Anzahlung von 50 Gulden geleistet und vertröstete den Künstler lang mit der Bezahlung. Asam baute zu diesem Zeitpunkt das Gebäudeensemble seiner Privatkirche, der Asamkirche, und geriet deshalb in arge Geldnöte und in Verzug mit seinem Bau. Auf Druck von Herzog Karl Albrecht musste der unverschämte Pfarrer nach vier Jahren seine Restschulden bei Asam bezahlen. Ob der zahlungsunwillige Geistliche der Grund ist, weswegen es leider keine weiteren Werke von Asam in St. Peter gibt?

Oben auf der Galerie über dem Kirchenschiff kommen die Kinder auch zur großen Karfreitagsratsche, die in der Karwoche statt der Glocken zum Einsatz kommt. Jedes Kind darf mal an der großen Kurbel drehen, mit größter Krachentfaltung. Ein kleiner Bub meint, das klänge ja wie ein Maschinengewehr. Sein Nachbar verbesserte ihn: „Wie das Maschinengewehr Gottes...“.



Weiter geht's durch die mit Fenstern versehenen Räume über dem Seitenschiff, wo früher reiche Bürger und Adlige dem Gottesdienst folgen konnten.

Nun wird es gruselig. Die Gruppe bleibt wie angewurzelt vor einem kleinen, verstaubten Reliquenschrein stehen, indem das kostbar bekleidete Skelett eines Jungen, eines „Katakombenheiligen“, ruht. Bruderschaftssekretär Edgar Horn, der uns führt, erzählt den betroffenen Kindern über die Zeit der frühen Christenverfolgung und den römischen Katakomben als Zufluchtsorte und Grabstätten zur Zeit von Kaiser Nero. Die Geschichte des kleinen Heiligen Iucundinus, der für seinen Glauben sterben musste, bleibt leider im Dunklen, auch wenn ein kleines Mädchen angerührt fragt, ob es denn nicht ein kleiner Ministrant gewesen sein könnte. Der ehrwürdige Schrein mit dem kleinen Heiligen soll demnächst renoviert werden und wird dann einen gebührenden Ehrenplatz an einem Seitenaltar finden.

Am Ende der Galerie erwartet uns auf der Empore die große Kirchenorgel mit ihren über 4000 Pfeifen, die Größte misst mehr als neun Meter, die Kleinsten nur knapp einen Zentimeter!

Die „Chefin“ der Orgel, Johanna Soller, ist als Titularorganistin und Dirigentin seit 2016 an St. Peter. Über Ihre Berufung als künstlerische Leiterin des weltweit bekannten Münchner Bach-Chores und -Orchesters freut sich die gesamte Gemeinde und alle Musikliebhaber an St. Peter! Den Gratulationen schließe ich mich als kleine Kirchenmaus mit fein verwöhnten Ohren an! Und weil das so ein schönes Schlusswort ist, erzähle ich von der restlichen Tour im nächsten Pfarrbrief.

Eure Kirchenmaus Ed



Gottesdienstordnung

Sonntag, 26. November, 2023		CHRISTKÖNIG
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen W. A. Mozart – Waisenhausmesse KV 139
Mittwoch, 29. November, 2023		Mittwoch der 34. Woche im Jahreskreis
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Hl. Messe Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Donnerstag, 30. November, 2023		HL. ANDREAS, Apostel
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Hl. Messe Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Asamkirche	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
Freitag, 01. Dezember, 2023		Freitag der 34. Woche im Jahreskreis Tag der Ewigen Anbetung
St. Peter	17.30 Uhr 18.00 Uhr anschl. 19.30 Uhr	Andacht zum Abschluss des Tags der Anbetung Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet Novenengebet am Maria-Hilf-Altar Komplet mit eucharistischem Segen
Samstag, 02. Dezember, 2023		Hl. Luzius, Bischof, Märtyrer
St. Peter	18.00 Uhr anschl. anschl. 22.30 Uhr	Amt zum Vorabend – Beginn „Nightfever“ Aussetzung des Allerheiligsten und Prozession, Eucharistische Anbetung mit Gebet und Gesang, Beichtgelegenheit und Möglichkeit zur Aussprache Novenengebet am Maria-Hilf-Altar Komplet und eucharistischer Segen
Sonntag, 03. Dezember, 2023		1. ADVENT
St. Peter	10.00 Uhr 18.00 Uhr anschl.	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria – Missa „Alma redemptoris Mater“ Hl. Amt Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Montag, 04. Dezember, 2023		Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara u. hl. Johannes v. Damaskus
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Hl. Messe Novenengebet am Maria-Hilf-Altar

Dienstag, 05. Dezember, 2023		Hl. Anno, Bischof
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Rorateamt Novenengebet am Maria-Hilf-Altar Adventliche Weisen
Mittwoch, 06. Dezember, 2023		Hl. Nikolaus, Bischof
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Hl. Messe Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt
Donnerstag, 07. Dezember, 2023		Hl. Ambrosius, Bischof, Kirchenlehrer
St. Peter	18.00 Uhr anschl.	Großes Rorateamt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien Novenengebet am Maria-Hilf-Altar
Freitag, 08. Dezember, 2023		HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA
St. Peter	18.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf Bruderschaft W. A. Mozart – Missa brevis in B KV 275
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt
Kreuzkirche	18.00 Uhr	Hl. Messe (in forma extraordinaria) Michael Haydn – Missa Sancti Leopoldi
Samstag, 09. Dezember, 2023		Hl. Johannes Didacus (Juan Diego Cuauhtlatotzin), Mystiker
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Amt zum Vorabend Musik Gestaltung - BMW Männerchor München e.V.
Sonntag, 10. Dezember, 2023		2. ADVENT
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria – Missa „Simile est regnum“
Dienstag, 12. Dezember, 2023		Sel. Hartmann u. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe
St. Peter	17.15 Uhr 18.00 Uhr	Rorateamt Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
Mittwoch, 13. Dezember, 2023		Hl. Odilia, Äbtissin und hl. Luzia, Märtyrin
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt

Donnerstag, 14. Dezember, 2023		Hl. Johannes v. Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer
St. Peter	18.00 Uhr	Rorateamt Adventliche Lieder
Asamkirche	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
Freitag, 15. Dezember, 2023		Freitag der 2. Adventswoche
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt
Sonntag, 17. Dezember, 2023		3. ADVENT (Gaudete)
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen Gregorianischer Choral
Mittwoch, 20. Dezember, 2023		Mittwoch der 3. Adventswoche
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt
Donnerstag, 21. Dezember, 2023		Donnerstag der 3. Adventswoche
Asamkirche	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
Freitag, 22. Dezember, 2023		Freitag der 3. Adventswoche
St. Stephan	17.30 Uhr	Rorateamt
Samstag, 23. Dezember, 2023		Hl. Johannes v. Krakau, Priester
St. Peter	18.00 Uhr	Hl. Amt zum Vorabend
Sonntag, 24. Dezember, 2023		4. ADVENT
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen T. L. de Victoria – Missa „O magnum mysterium“
	12.00 Uhr	Münchner Petersturm-Musik (vom Turm herab)
	22.30 Uhr	Christmette K. Kempfer – Pastoralmesse G-Dur op. 24
Asamkirche	17.00 Uhr	Christmette
St. Stephan	17.30 Uhr	Christmette
Kreuzkirche	23.00 Uhr	Christmette (in forma extraordinaria) Karl Kempfer – Messe G-Dur „Pastoralmesse“
Montag, 25. Dezember, 2023		HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Hochamt J. Haydn – Nicolaimesse Hob. XXII. 6
Kreuzkirche	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) Joseph Haydn – Messe G-Dur „Nicolaimesse“

Dienstag, 26. Dezember, 2023		HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Hochamt J. G. Rheinberger – Missa in nativitate Domino
St. Stephan	08.30 Uhr	Hl. Amt zum Patrozinium Joseph Haydn – Messe G-Dur „Nicolaimesse“
Donnerstag, 28. Dezember, 2023		UNSCHULDIGE KINDER
Asamkirche	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
Sonntag, 31. Dezember, 2023		FEST DER HEILIGEN FAMILIE
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen W. A. Mozart – Missa brevis in G KV 140
	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht G. F. Händel – Feuerwerksmusik HWV 351
Montag, 01. Januar, 2024		NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
St. Peter	18.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf-Bruderschaft anschl. Weihegebet an die Gottesmutter J. Haydn – Nelsonmesse Hob. XXII. 11
Donnerstag, 04. Januar, 2024		Donnerstag der Weihnachtszeit
	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
Freitag, 05. Januar, 2024		Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 18.00)
	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen
Samstag, 06. Januar, 2024		ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE, HAUPTFEST DER CORPORIS-CHRISTI-ERZBRUDERSCHAFT
St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Festamt (Pfarrgottesdienst) mit feierlicher Aufnahme der neuen Mitglieder, Weihegebet und eucharistischem Segen K. Kempfer – Pastoralmesse G-Dur op. 24
	15.00 Uhr	Pontifikalvesper zum Hauptfest der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Te Deum und eucharistischem Segen. Zelebrant S.Em. Reinhard Kardinal Marx W. A. Mozart – Vesperae solennes de confessore KV 339
Kreuzkirche	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) W. A. Mozart – Missa C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“

MUSIK IN DER STADTPFARRKIRCHE ST. PETER

ADVENT 2023

Sonntag | 26.11.2023 | 10:00 Uhr
Christkönigssonntag
Waisenhausemesse KV 139
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Kammerchor St. Peter
Lucia Boisserée Sopran
Laura Hemingway Alt
Jonas Salzer Tenor
Peter Pöppel Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 03.12.2023 | 10:00 Uhr
Erster Adventssonntag
Missa „Alma redemptoris Mater“
Thomás Luis de Victoria (1548-1611)
Vokalsolisten St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Dienstag | 05.12.2023 | 18:00 Uhr
Rorateamt
Adventliche Weisen
Südtiroler Weisenbläser
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Freitag | 08.12.2023 | 18:00 Uhr
Mariä Empfängnis
Missa brevis in B KV 275
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Vokalensemble St. Peter
Franziska Zwink Sopran
Veronika Sammer Alt
Moritz Külbs Tenor
Micha Matthäus Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 10.12.2023 | 10:00 Uhr
Zweiter Adventssonntag
Missa „Simile est regnum“
Thomás Luis de Victoria (1548-1611)
Vokalsolisten St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Donnerstag | 14.12.2023 | 18:00 Uhr
Rorateamt
Adventliche Lieder
M(a)y-Buam
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 17.12.2023 | 10:00 Uhr
Dritter Adventssonntag
Gregorianischer Choral
Schola Cantorum München
Stephan Zippe Leitung

Sonntag | 24.12.2023 | 10:00 Uhr
Vierter Adventssonntag
Missa „O magnum mysterium“
Thomás Luis de Victoria (1548-1611)
Vokalsolisten St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

WEIHNACHTEN 2023/24

Sonntag | 24.12.2023 | 22:30 Uhr
HEILIGER ABEND
Pastoralmesse G-Dur op. 24
Karl Kemper (1819-1871)
Vokalensemble St. Peter
Sarah M. Newman Sopran I
Anja Scherg Sopran II
Annette Kramny Alt
Rudolf Haslauer Tenor
Matthias Terplan Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Montag | 25.12.2023 | 10:00 Uhr
WEIHNACHTEN
Nicolaimesse Hob. XXII:6
Joseph Haydn (1732-1809)
Kammerchor St. Peter
Anja Scherg Sopran
Alicia Grünwald Alt
Raimund Mlnarschik Tenor
Micha Matthäus Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Dienstag | 26.12.2023 | 10:00 Uhr
Hl. Stephanus
Missa in nativitate Domini
Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)
Vokalensemble St. Peter (Frauenstimmen)
Franziska Zwink Sopran I
Veronika Sammer Sopran II
Annette Kramny Alt
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 31.12.2023 | 10:00 Uhr
Fest der Heiligen Familie
Missa brvis in G KV 140
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Vokalensemble St. Peter
Julia-Sophie Kober Sopran
Maria Helgath Alt
Johannes Ganser Tenor
Gerrit Illenberger Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Sonntag | 31.12.2023 | 17:00 Uhr
Jahresschlussandacht
Feuerwerksmusik HWV 351
Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Montag | 01.01.2024 | 18:00 Uhr
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
Nelsonmesse Hob. XXII:11
Joseph Haydn (1732-1809)
Kammerchor St. Peter
Anna-Lena Elbert Sopran
Dominika Hirschler Alt
Gerhard Hölzle Tenor
Ludwig Mittelhammer Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Samstag | 06.01.2024 | 10:00 Uhr
ERSCHEINUNG DES HERRN
Pastoralmesse G-Dur op. 24
Karl Kemper (1819-1871)
Kammerchor St. Peter
Lucia Boisserée Sopran I
Anna-Lena Elbert Sopran II
Veronika Sammer Alt
Eric Price Tenor
Micha Matthäus Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Samstag | 06.01.2024 | 15:00 Uhr
Hauptfest der Corporis-Christi-
Erzbruderschaft
Vesperae solennes de confessore KV 339
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Schola Cantorum München Stephan Zippe
Leitung
Vokalensemble St. Peter
Monika Abel Sopran
Katharina Guglhör Alt
Jonas Salzer Tenor
Manuel Winckler Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

Samstag, 6. Januar 2024
(Erscheinung des Herrn), 15:00 Uhr

Feierliche Pontifikalvesper zum Hauptfest der Corporis-Christi-Erzbruderschaft am Dreikönigstag

Zelebrant: S.Em. Reinhard Kardinal Marx

W. A. Mozart (1756 – 1791)

Vesperae solennes de confessore KV 339

Schola Cantorum München Stephan Zippe Leitung
Vokalensemble St. Peter
Monika Abel Sopran
Katharina Guglhör Alt
Jonas Salzer Tenor
Manuel Winckler Bass
Orchester St. Peter
Johanna Soller Orgel
Sebastian Adelhardt Leitung

JOHANN
SEBASTIAN

BACH

Kantaten in St. Stephan

Konzertzyklus mit Barockmusik und Literatur
Sonntag 17.15 Uhr | Einführung um 16.30 Uhr
capella sollertia | Johanna Soller, Leitung

- 19.11.2023 WELT UND HIMMEL, GEHT ZU TRÜMMERN
Wachet! betet! betet! wachet! BWV 70
und Es wird des Herren Tag kommen JLB 25
- 18.02.2024 EIN FRUCHTBAR GUTES LAND
Leichtgesinnte Flattergeister BWV 181
und Darum säet euch Gerechtigkeit JLB 4
- 21.04.2024 AUF SCHÖNER GRÜNEN AUE
Du Hirte Israels BWV 104
und Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken JLB 12
- 05.05.2024 ICH WILL AN DEN HIMMEL DENKEN
Wo gehst du hin BWV 166
und Die Weisheit kömmt nicht in eine boshafte Seele JLB 14
- 09.06.2024 HIMMELSSPROSSEN, LIEBESFLAMMEN
Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust BWV 170
und Ich will meinen Geist in euch geben JLB 7
- 07.07.2024 NUN LOB MEIN SEEL DEN HERREN
Meine Seel erhebt den Herren BWV 10
und Der Herr wird ein Neues im Lande erschaffen JLB 13

Eingang Stephansplatz 2 am Alten Südfriedhof (U Sendlinger Tor)
Einlass zur Einführung ab 16.15 Uhr, zum Konzert ab 17.00 Uhr
Eintritt 25 €, ermäßigt 15 € (Schüler und Studenten)
Karten nur an der Abendkasse

www.cantateum1715.de



NIGHTFEVER

— MÜNCHEN —

Termine 2024

20.01. // 02.03. // 04.05. //
06.07. // 05.10. // 07.12.

18:00 Uhr Heilige Messe
19:30 Uhr Nightfever
Gebet, Gesang, Gespräch
22:30 Uhr Nachtgebet (Komplet)

St. Peter,
Rindermarkt 1, 80331 München

www.nightfever.org

LEBEN IN CHRISTUS

Katechese für junge
Erwachsene



04.10.23	06.03.24
08.11.23	10.04.24
06.12.23	08.05.24
10.01.24	05.06.24
07.02.24	03.07.24



Pfarrsaal St. Peter - Thalkirchner Str. 11 - 19.00 Uhr

Reguläre Gottesdienstordnung in St. Peter*

SONNTAG

10.00 Uhr Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst)
mit Asperges und eucharistischem Segen

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

MONTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

DIENSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

MITTWOCH

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

DONNERSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

SAMSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

15.30 Uhr Beichtgelegenheit (bis 17.30 Uhr)

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Amt zum Vorabend

Reguläre Gottesdienstordnung in den Nebenkirchen*

SONN- UND FEIRETAG

Asamkirche 10.00 Uhr Hl. Amt

Damenstiftskirche Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt

St. Stephan 8.30 Uhr Hl. Amt

Herzogspitalkirche Coronabedingt derzeit keine öffentlichen Gottesdienste

St. Jakob am Anger 8.00 Uhr Hl. Messe

Hauskapelle Hl. Familie Coronabedingt derzeit keine öffentlichen Gottesdienste

Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)

Sonntag 7.30 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

9.30 Uhr Hl. Amt (in forma extraordinaria)

18.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

WERKTAG

Damenstiftskirche Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt

St. Stephan
Mittwoch und Freitag 17.30 Uhr Hl. Messe

Herzogspitalkirche Coronabedingt derzeit keine öffentlichen Gottesdienste

St. Jakob am Anger 17.30 Uhr Hl. Messe

Hauskapelle Hl. Familie Coronabedingt derzeit keine öffentlichen Gottesdienste

Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)

Montag, Dienstag, Samstag 8.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 18.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

*Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten, Beichtgelegenheiten und der Kirchenmusik finden Sie wie immer online unter www.alterpeter.de

IMPRESSUM



ST. PETER

Pfarrgemeinderat St. Peter und Kath. Stadtpfarramt St. Peter
Rindermarkt 1
80331 München
Tel. 089 / 210 23 776-0
Fax 089 / 210 23 776-19
St-Peter.Muenchen@ebmuc.de
www.alterpeter.de

Redaktion:
Maximilian Maier, Pfarrer Daniel Lerch

Heft 03|2023 Auflage: 3000

Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Peter:
Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen:
HypoVereinsbank
IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83
BIC HYVEDEMMXXX
LIGA Bank
IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78
BIC GENODEF1Mo5

Gestaltung und Satz: Ran Keren | Photography and Design | www.rankeren.de

Front Coverfoto: Ran Keren . **Innen Umschlagfoto:** Annie Pratt / unsplash
Rück Coverfoto: Dari Ili / unsplash . **Seiten 4-7:** Jan Vasek / unsplash

Druck: GC Digitaldruck, München



